



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Leistung dargebotene Hand nicht angenommen wird, in ein Stadium des größeren Nachdrucks zu führen, von dessen Mitteln weder der Feind noch der neuterische Kleinmuth im eigenen Lager bis jetzt eine Ahnung hat. Die Vorlage ist Beides, je nachdem die Gegner handeln, ein Werkzeug des Friedens oder eine wirksame Vorbereitung der intensiveren Kriegführung.

Aber freilich, was werden die Parteien aus dem Werkzeug machen? Vielleicht nur sich selbst, vielleicht dem Vaterlande eine Waffe der tödtlichen Verwundung?



Literatur.

Kleine historische Schriften von Heinrich v. Sybel. Erster Band. 3. Aufl. Stuttgart, Cotta, 1880.

In seinen kleinen historischen Schriften, welche aus einer Anzahl öffentlicher, an verschiedenen Orten gehaltener Vorträge, einigen akademischen Reden und mehreren Abhandlungen bestehen, führt uns Sybel in die verschiedensten Zeiten und auf die verschiedensten Schauplätze der Geschichte. Bald knüpft er an — seiner Zeit neu erschienene — Memoirenwerke an und liefert dann auf Grund der neuesten Forschungen Biographien (Prinz Eugen von Savoyen. — Katharina II. von Rußland. — Graf Joseph de Maitre.), in denen er nicht nur die äußeren Lebensverhältnisse und Thaten seiner Helden vorführt, sondern vor Allem ihre innere Persönlichkeit, ihren ganzen Charakter und ihre Anschauungen in geistvoller Weise darlegt. Bald fesselt er uns durch lebendige Schilderungen besonders wichtiger Epochen (Politisches und sociales Verhalten der ersten Christen. — Die Deutschen bei ihrem Eintritt in die Geschichte. — Die Erhebung Europas gegen Napoleon I. — Ueber den zweiten Kreuzzug. — Edmund Burke und Irland.), wobei allgemein Bekanntes übergangen oder nur angedeutet, Verborgenes mit psychologischer Meisterschaft entwickelt wird. Allen Aufsätzen ist gemeinsam die vollste Beherrschung des Stoffes, prächtige Klarheit und Ruhe, entschiedene Wärme des Tons, anregende Gesichtspunkte, künstlerische Form.

Gegen die früheren Auflagen hat der Verfasser nur wenige Aenderungen vorgenommen. Die Ergebnisse neuerer Untersuchungen sind berücksichtigt worden, so auf S. 30, wo er von der Zeit spricht, in welcher die Germanen noch an den Abhängen des Himalaya wohnten, ferner S. 318 bezüglich des Austritts preussischer Offiziere in fremde Heere im Jahre 1812, S. 324 in der Beurtheilung von Yorks Capitulation durch König Friedrich Wilhelm und an anderen Stellen. Im Allgemeinen ist die Form der Vorträge, auch die Bezugnahme auf die politischen Verhältnisse zur Zeit ihrer Entstehung, unverändert gelassen. Stehen geblieben ist leider auch der alte Druckfehler auf S. 165, wo als Todesjahr der Kaiserin Elisabeth 1764 statt 1762 angegeben wird.

Für die Redaction verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig.
Verlag von F. V. Herbig in Leipzig. — Druck von Hühnel & Herrmann in Leipzig.